

# Nervenkitzel in Papier und Leder

Simone Püttmann unterstützt Nachwuchs-Buchbinderin bei Traditionswettbewerb

**DÜLMEN** (cm). Für Simone Püttmann hatte es etwas von einem Déjà-vu. 1989 nahm sie - damals im dritten Ausbildungsjahr beim Dülmener Buchbindermeister Bernhard Ahlendorf - am Internationalen Jugendleistungswettbewerb für Buchbinder aus Österreich, Deutschland und der Schweiz teil. Eine besondere Erfahrung, schließlich wurde sie damals mit dem ersten Preis und der Goldmedaille ausgezeichnet. Und nun, fast drei Jahrzehnte später, war sie, wenn auch indirekt, wieder an dem Wettstreit beteiligt. Eine Schülerin von ihr hat erfolgreich an der Traditionsveranstaltung teilgenommen.

Johanna Weyck heißt die talentierte junge Frau, die im zweiten Ausbildungsjahr bei der Firma Terbeck in Coesfeld arbeitet. Simone Püttmann unterrichtet sie am Handwerkerbildungszentrum (HBZ) Münster in der überbetrieblichen Ausbildung im Buchbinderhandwerk. „Nach einer einwöchigen Unterrichtswoche stellte sich heraus, dass Johanna an diesem Wettbewerb teilnehmen möchte“, erzählt Simone Püttmann. Keine Frage war es für die gebürtige Dülmenerin, dass sie die angehende Buchbinderin darin unterstützen wollte - so wie sie damals von ihrem Lehrmeister und Berufsschullehrer Bernhard Ahlendorf Unterstützung erhalten hatte. „Ich bin nicht so streng, wie er war“, lacht Simone Püttmann. Aber das präzise Arbeiten ihres Lehrers hat sie übernommen.

Bei dem Wettbewerb, erläutert sie, müssen die Teilnehmer Rohbögen einbinden. Nach eigenen Entwürfen. Dabei steht ihnen frei, welches Material sie benutzen, welche Technik sie anwenden und wie sie die Buchdeckel gestalten. Gefragt sind da neben dem

fachlichen und dem technischen Können auch gestalterische Ideen.

Konkret mussten Johanna Weyck und ihre Konkurrenten den Kriminalroman „Erstbezug“ des österreichischen Autors Stefan Peters einbinden. „Die Handlung spielt in einem bestimmten Bezirk in Wien, deshalb hatte Johanna die Idee, einen Ausschnitt aus dem Stadtplan Wiens auf dem vorderen Buchdeckel aufzubringen. Dafür hat sie die moderne Methode des Laserns genutzt“, erzählt Simone Püttmann. Buchrücken und hinterer Buchdeckel sind aus dunklem Leder.

In vielen Gesprächen konkretisierte sich diese Idee. Unterstützung erhielt Johanna Weyck dabei auch von Nicola Bertelsbeck, in der Buchbinderei Terbeck für die Manufaktur zuständig. Die

wiederum hatte sich wie Simone Püttmann 1989 an dem Internationalen Jugendleistungswettbewerb für Buchbinder beteiligt. Preisgekrönt wurde ihr Wettbewerbsbeitrag damals nicht, aber das Buch wurde ausgestellt, was ebenfalls eine Auszeichnung darstellt.

Entstanden ist das Werkstück von Johanna Weyck übrigens in der Werkstatt von Simone Püttmann in Stuttgart. „Ich habe ihr angeboten nach Stuttgart zu kommen und sie zu unterstützen; das hat sie wahrgenommen und war drei Tage bei mir“, zeigt sich Simone Püttmann von dem Einsatz der jungen Frau beeindruckt.

Der hat sich gelohnt. Johanna Weyck wurde mit dem dritten Preis in der Kategorie „Zweites Lehrjahr“ ausgezeichnet und erhielt ein „Sehr gut“. Zur Preisüber-

gabe in Wien führen auch Simone Püttmann und Nicola Bertelsbeck. Mit dabei auch Sascha Terbeck, Geschäftsführer der Buchbinderei Terbeck. „Er hatte damals eben-

falls Unterricht bei Bernhard Ahlendorf“, sagt Simone Püttmann und ergänzt: „Letztendlich geht der Erfolg mal wieder auf Herrn Ahlendorf, Dülmen, zurück.“



**Unterstützung für Preisträgerin Johanna Weyck (l.):** Simone Püttmann (2.v.l.) fuhr zusammen mit Sascha Terbeck, Geschäftsführer der Buchbinderei Terbeck, und Nicola Bertelsbeck, in der Buchbinderei zuständig für die Manufaktur, nach Wien, um bei der Ehrung der erfolgreichen Auszubildende dabei zu sein.

DZ-Fotos: privat



**Die preisgekrönte Arbeit von Johanna Weyck:** Auf den Buchdeckel aus Papier ist der Bezirk von Wien zu sehen, in dem die Handlung spielt.